



4.

Gumbinner Heimatbrief

an die lieben Glieder der ev.-luth. Kirchengemeinde Gumbinnen

Als Manuskript gedruckt.

Nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Gott ist getreu!

Wenn, was dich trug, im Sturm zerschellt,
nun stehst du einsam in der Welt
mit müdem Herzen, leerer Hand
und fast von Sorgen übermannet,
dann beuge dich vor ihm auf's neu:
Gott ist getreu!

Dir hilft kein Trost, der viel verspricht.
Dich rettet keines' Irrwahn's Licht.
Kein Mensch, der selber stets bedroht,
ist Stütze dir in Müh und Not,
Gib dich Ihm täglich ganz auf's neu:
Gott ist getreu!

Willi Leisner

„An dem Tage werdet Ihr mich nichts fragen“ (Joh. 16,23)

Es ist in der Woche vor dem Jubilate-Sonntag, in der ich diesen Heimatbrief, den 4., mit dem ich euch grüßen darf, meine lieben Brüder und Schwestern aus unserer alten Gumbinner Kirchengemeinde, zu schreiben anfange. So bin ich zu dem obigen Schriftwort gekommen. Es steht im alten Evangelium des Jubilate-Sonntags. Ich könnte mir denken, daß mancher das Wort nicht ohne große Verwunderung liest. „Das soll möglich sein? Das soll es einmal geben: Einen Tag, an dem wir nichts mehr zu fragen haben? Nun, noch sind wir jedenfalls nicht so weit. Noch ist er nicht da, dieser Tag.“ Ich las kürzlich von einem Bühnenstück, das nun schon in vielen Vorführungen starken Eindruck auf die Zuschauer bzw. Zuhörer gemacht haben soll. „Draußen vor der Tür“ heißt es. Von seinem Inhalt wurde kurz angegedeutet, es schilderte die tragischen Erlebnisse des Heimkehrers Beckmann, der seine Heimkehr nicht findet, dem Frage nach Frage auf dem hohen Tornister kollert. Wozu meine Freiheit? Wo ist ein Sinn, ein Ziel, ein Weg, ein wahrer Zweck? Die Frage nach Gott in seiner Einsamkeit, die Frage nach dem Menschen in seiner Verlassenheit, all diese Was? Wohin? Wozu? Warum? Fragezeichen um Fragezeichen . . . Hat dieser Heimkehrer Beckmann nicht viele seinesgleichen in unseren Tagen, auch unter euch? Bezeugen's nicht eure Briefe und Karten an mich, mit ihren vielen, vielen Fragen? Die eine, die vormals wohl am häufigsten wiederkehrte, die Frage, wann's wieder zurückgehen wird in die alte, liebe Heimat, ist mit der Zeit seltener, leiser geworden; dafür sind andere Fragen gekommen und machen Unruhe und Not. Und auch dieser Heimatbrief, ist nicht auch er, genau so wie die vorhergehenden, voller Fragen? Und nicht nur auf den letzten Seiten, auf denen wieder die vielen, vielen Namen der immer noch nicht Wiedergekehrten, der immer noch Vermißten und Gesuchten sich aneinanderreihen. Auch das Blatt, das die Toten unserer Gemeinde nennt, wie lang ist doch ihre Reihe wieder geworden! Und wenn ihr erschrocken, erschüttert, bewegt zwischen den übrigen auch die Namen von einem oder zwei

sein müß; so wie er mich führt, so will ich gehen, wir sind von ihm auf diese Erde und in diese Zeit gestellt, um unsere Aufgabe zu erfüllen, unser Leben hier so zu gestalten, daß es seinen Augen wohlgefällt. Mein Trost in meinem Schicksal ist das Gotteswort: „Meine Wege sind nicht deine Wege, meine Gedanken nicht deine Gedanken, und was ich jetzt tue, das weiß du nicht.“ Wir müssen Gott danken für alles, was er auch jetzt für uns tut. Und in einem anderen Brief, auch aus diesen letzten Tagen, heißt es: „Ich habe unlängst einen Nachkriegsfilm gesehen, der das Schicksal eines Bauernflüchtlings in all seiner seelischen Not schildert. Mich hat der Titel des Films: „Menschen in Gottes Hand“ tief beeindruckt. Also uns Flüchtlinge bezeichnet man als „Menschen in Gottes Hand.“ Dürfen wir nicht stolz darauf sein?“ Und in einem dritten: „Manches Mal meine ich, es ist recht so, daß wir diese Zeit durchmachen. Wie wüßten wir sonst, wo unsere wirkliche Heimat liegt, und daß uns nichts auf dieser Erde festhalten darf. Wie gut versteht man nun manch altes, schönes Kirchenlied, und das ist das Schöne an dieser traurigen Zeit.“ Und in einem vierten: „haben wir auch alles verloren, was wir besitzen, Gott, der Herr, hat mir in dem festen Glauben an ihn und in der Liebe Jesu Christi einen unvergänglichen Reichtum gegeben, der alles überwiegt.“

„An dem Tage werdet ihr mich nichts fragen!“ Welcher Tag ist das? Es ist der Tag, an dem wir durch Gottes Gnaden, dem ewigen und barmherzigen Gott begegnen und mit dem ungläubigen Thomas vor dem lebendigen Christus niedersinken und bekennen dürfen: „Mein Herr und mein Gott!“ Und der Tag ist es, auf den wir noch alle warten, der Tag der letzten, großen Heimkehr. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein. Dann werden wir nicht mehr wie jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Wort sehen, sondern von Angesicht zu Angesicht. Dann werden wir es nicht mehr stückweise erkennen, sondern dann werden wir erkennen, gleich wie wir erkannt sind. An dem Tage werden wir Ihnen nichts fragen. O, des Tag's der Herrlichkeit!

A m e n !



„Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die schlafen.“
(I. Kor. 15,20)

Aus unserer Gemeinde wurden heimgerufen:

a) als Soldaten

Bankvorstand Arthur Lapp aus Gumbinnen, gefallen 28. 4. 44 in Italien; sein Sohn am 7. 11. bei Brieg (Schlesien) als Uffz. der Luftwaffe abgestürzt.
Flieg.-Ltn. und Kommandant eines Fernaufklärers Heinz Ernst, Gumbinnen, Schützenstraße 8, am 31. 5. 44 in Posadade (Spanien) nach einem Aufklärungsflug über dem Atlantik.

Peter O schlies , Nemmersdorf, gefallen 24. 4. 45 bei Oldenburg als Fallschirmjäger, 2 Stunden vor Uebergabe des umkämpften Abschnitts.

Ewald Reimer , Erlengrund, Krs. Gumbinnen, gefallen 20. oder 21. 3. 45 in Karben bei Heiligenbeil/Ostrpr.

Horst Schreyer - Gumbinnen, gefallen 1945.

Landwirt Hermann Thiel , Samfelde, Krs. Gumbinnen, gefallen 21. 2. 45 in Pàdone, (Kurland)

Gerhard Nagorný , Gumbinnen, Fromelstraße 6, gefallen 24. 4. 45 in Kleinmalchow

b. Berlin-Zehlendorf.

b) in der alten Heimat:

Im Lager Rosslinde:

Frl. Dembrowski , Gumbinnen, Ulanenstraße

Landwirt Weber , Jodzuhnen

Frau Meta Schlupp , geb. Weyke, Gumbinnen, Amselsteig 6, † 19. 2. 46,
ihr Sohn Heinz † 21. 2. 46.

Im Lager Zweilinden:

Herr J. Birnbacher , Herr Bleck , Frau Dittombee und zwei Kinder, Herr Endert aus der Bussasstraße, Frau Giedler u. drei Kinder aus Gumbinnen, Landwirt Emil Huber aus der Nähe von Gerwen, Mutter von Frau Hundrieser aus Preußendorf, Herr Hans Krause , Kasernenstraße, Herr Maurer , Frau Meier , Lange Reihe, Frau Emma Neumann aus Ohldorf, Frau Polenz und drei Kinder aus Preußendorf, Frau Raeder und zwei Kinder aus der Wilhelmstraße, Landwirt Seikat aus Hochfließ, Herr Schagun , Bussasstraße, Frau Liesbeth Spiegler , geb. Simanowski, Albrechtstraße 23, † 26. 11. 45. Ihre drei Kinder Werner (12 Jahre), Christa (11 Jahre), Irmgard (7 Jahre) † 1. 1. 46 in Nemmersdorf. Landwirt Buttgereit aus der Nähe von Nemmersdorf, seine Frau in der jetzigen Wohnung, Gumbinnen, Gartenstraße, im Sommer 47 erschossen.

In Nemmersdorf:

Frl. Auguste Burneileit , Fleischermeister Karl Kaminski , seine Ehefrau Bettina, die Schwiegertochter mit Kindern, am 21. 10. 44 erschossen. Herr Kubjoll (bei Kaufm. Köhler, Königstraße). Schuhmachermeister Kümmerrer , Bismarckstraße. Frau

d) am neuen Wohnort:

Kaumann Hans Didl, am 19. 12. 1944 in Gerasdorff geb. Frau Johanna Heidrich geb. Pie, + Sommer 1945 in Gerasdorff geboren. Frau Johanna Heidrich geb. Ammeroth, wohnt 1945 in einem Gefangenenslager bei der Familie Schäfer in Wittenberg. Resten der Kapelle standen 1945 in Wittenberg noch. Frau Potschka Käthe Schäfer, geb. Anna Maria Hennig geb. Dietrich, am 12. 12. 1944 in Gerasdorff geboren. Frau Schäfer ist eine Tochter von August und Sophie Schäfer aus dem Dorf Gerasdorff. Sie ist mit dem Landwirt Gottlieb Schäfer verheiratet und lebt in Gerasdorff.

Gumbinnen, Fromeltstraße 9, † 17. 3. 48 in Sackenbach 73. üb. Lohr a. Main. Frau Minna Bärwald, Gumbinnen, † 29. 2. 48 in Ratzeburg/Lünebg., Langenbrückstraße 7. Frau Gertrud Dicht, geb. Bohlin, aus Preußendorf, † 1945 in Granzin bei Stolp i. Pom. Deren Schwiegertochter, Frau Ida Dicht, geb. Rohmoser, Preußendorf, † 1945 ebenda. Frau Marie Dietz, geb. Reuter, Gumbinnen, Dammstraße-Ecke Königsplatz, † 9. 4. 45 in Quedlinburg/Harz, Halberstädter Straße 20a. Frau Ilse Elchlepp, geb. Pörner, Gumbinnen, Meelbeckstraße 16, † 19. 5. 47 in Stendal, Priesterstraße 17a. Landwirt Johann Freund, Gumbinnen, Bismarckstraße 62, † 1. 8. 47 in Brüninghemm, Post Schulin, Krs. Land-Hadeln. Frau Karoline Fürstenberg, Gumbinnen, Königsstr. 24, † 20. 8. 45 in Falkenwalde b. Stettin. Deren Tochter, Frau Helene Podszun, geb. Fürstenberg, Königsstraße 24, † 24. 11. 45 ebendort. Herr Wilhelm Grüning, Gumbinnen, Trierer Straße, † 17. 7. 45 in Glauchau/Sa., Krankenhaus. Frau Elise Gross, Gumbinnen, Wilhelmstraße, Nord-Hof, † 20. 11. 46 in Dageröse b. Stolp/Pom. Frl. Irmgard Galinat, Gumbinnen, Moltkestraße 22, † 10. 12. 47, 6 Tage vor ihrem 25. Geburtstag in Rendsburg/Holst., beerdigt in Hensdorf/Holst. Frau Maria Gebauer, geb. Baumann, Gumbinnen, Freiheit 28, † 24. 8. 45 in Dörpling üb. Heide/Holst., wohin sie schon einmal 1914 im Krieg geflüchtet war. Buchhändler Johannes Haupt, Gumbinnen, † 21. 12. 47 in Karlshafen/Rüppurr, Graf-Ebersteinstraße 37, durch Unglücksfall. Frau Helene Hasselbusch, geb. Brückner, Gumbinnen, † 4. 2. 48 in Rudolstadt/Thür. Hartmut Janzon, Sohn von Frau Friedel Janzon, Gumbinnen, † 10. 11. 46 in Krömbach 104, Krs. Siegen. Frau Anna Janielat, geb. Grund, Gumbinnen, † 27. 2. 46 in Bremerhaven, Krs. Grimmern. Herr Friedrich-August Kapus, Preußendorf, † 26. 5. 46 in Itzehoe/Holst.; am 22. 1. 46 war er zu seiner Frau aus engl. Gefangenschaft zurückgekehrt. Frl. Emma Kiszió, Gumbinnen, † 26. 12. 47 in Eßenshamm/Oldenbg., über Nordenham, Pfarrhaus. Frau Ida Keil, geb. Meyer, verw. Martinkevitz, Ulanenstr. 4, † März 1947 in Ritterhude, Bez. Bremen, Hauptstraße 1. Verleger und Buchdruckereibesitzer Wilhelm Krause neck, Gumbinnen, Friedrichstraße, † 12. 12. 47 in Albertshofen/Bay. Rentenempfänger Ludwig Krause, † 28. 11. 46 in Süderdeich üb. Stade/Hann. Frl. Ella Kummetat, Gumbinnen, † 3. 4. 46 in Malkwitz/Holst. Frau Helene Krüger, Gumbinnen, Wilhelmstraße, gestorben 23. 1. 1948 in Wolterstorf. Frau Elisabeth Kanitz, geb. Krumm, Gumbinnen, Bismarckstraße 11, † Mai 47 in Perleberg. Reg.-Oberinsp. i. R. Kurt Kalau v. Hofe, Gumbinnen, zuletzt wohnhaft Hindenburgstraße 6b, † 29. 10. 47 in Wiesbaden. Sohn des Vorigen: Ing. Horst Kalau v. Hofe, Gumb., Hindenburgstraße 6b, † 6. 11. 47 in Düsseldorf. Frau Susanne Kiaukas, geb. Weege, Gumbinnen, † 30. 4. 47 in Zahna, Bez. Halle. Ihre Schwester, Frau Luise Luderoff, geb. Weege, Gumbinnen, † 1. 10. 45 ebendort. Ihre Schwester, Frl. Karoline Weege, Gumbinnen, † 26. 12. 45 ebendort. Frl. Elisabeth Lengnick, Gumbinnen, Wilhelmstraße, Bürgerhospital, † 10. 11. 47 in Schönwald/O-Frank. Frau Auguste Lettau, geb. Kahl, Gumbinnen, Goldaper Straße 35, † 14. 8. 47 in Gelgentheide/Pom. Frau Lippert, Gumbinnen, † 13. 9. 47 in Kähnsdorf, Siedlung Süd, Post Belitz. Herr Bruno Lottermoser, Groß-Preußenbruch, † Ende Sept. 47 in Nieglensee über Labendorf, Krs. Güstrow/Mecklbg. O.-Post-Insp. Bruno Meyer, Gumbinnen, † 6. 3. 47 in Hannover-Kirchröde. Uhrmachermeister Hermann Masekowitz, Gumbinnen, Luisenstraße 3, † 18. 5. 46 in Flensburg. Frau Kath. Nagorny, Gumbinnen, Luisenstraße 7, † 6. 1. 48 in Hamburg-Harburg. Herr Friedr. Petz, Gumbinnen, Danziger Str. 16, † 14. 3. 47 in Meckelsdorf, Post Waldkappel. Herrn Emil Penner, Roloffseck, Krs. Gumbinnen, † 25. 10. 45 in Le Coudray. Herr Gustav Philippit, Gumbinnen, Theodor-Körner-Straße 14, † 23. 9. 46 in Bars. Frau Wilhelmine Petruschat, geb. Obrikat, Preußendorf, † 13. 1. 45 in Holm üb. Treptow/Pom. Frau Spörer, Gumbinnen, † 27. 4. 1948 in Coburg, Steintor 2. Frau M. Stamm, Gumbinnen, Hindenburgstraße 15, † Nov. 47 in Zarrentin/Meccklenbg. Herr Franz Schorgel, Gumbinnen, Wilhelm-Ecke Trakehner Straße, † 28. 7. 47 in Gera durch Unglücksfall. Frl. Berta Steiner, Gumbinnen, Hermann Lönstraße 17 † 16. 8. 47 in Alt-Strelitz/Mecklbg. Frau Hanna Schreyer, geb. Seifert, Gumbinnen, † Sept. 47 in Suhl/Thür. Herr Eduard Seifert, Gumbinnen, Goldaper Straße 83, † Dez. 45 in Suhl/Thür. Frau Elise Simon, geb. Grusdat, Plicken, Tochter von Frau Minna Gartmann, † 9. 9. 45 in Sandhof/Pom. Herr Heinrich Saebel, Preußendorf, † 21. 5. 47 in Breitenborn, Krs. Rochlitz 10. Frau Wilhelmine Saebel, geb. Medrikat, Preußendorf, † 26. 6. 46 ebendort. Frau Marie Ussat, geb. Saebel, Preußendorf, † 1. 8. 47 ebendort. Frau Peter Sonank, geb. Naujoks, Gumbinnen, Gartenstr. 14. 3. 48 in Husum, Osterende 75. Frau Wilhelmine Scholl, geb. Singspiel, Gumbinnen, Sodeikerstraße 7-9, † 28. 3. 48 in Ilten üb. Lehrte/Hann. Sie folgte ihrem am 28. 4. 45 in Tornow b. Teupitz-Mark an den Folgen erlittener Mißhandlungen gestorbenen Ehemanne, Kaufmann Gustav Scholl, in die Ewigkeit. Frau Auguste Warnat, geb. Schneider, Gumbinnen, † 12. 11. 47 in Schwerin, Krs. Teltow-Berlin. Frau Grete Wagner, geb. Grafenberger, Gumbinnen, Ulanenstraße 9b, † 3. 12. 47 in Lehrte/Han. Herr Ernst Wirsching, Gumbinnen, † 8. 12. 47 in Gielde üb. Vienenburg-Goslar. Rentier Ludwig Weber, Thuren, † 27. 12. 47 in Zarrendorf/Pom. Postbetriebs-Ass. a. D. Eduard Wüst, Gumbinnen, Luisenstraße 15, † 29. 1. 48 in Goldbachmühle, Post Klatzow, Krs. Demmin, üb. Altentreptow. Er folgte seinem am 4. 3. 45 an den Folgen einer schweren Verwundung im Lazarett in Bad Harzburg verstorbenen Sohn Otto, in die Ewigkeit. Gastwirt Albert Werner, Gumbinnen, Königstraße 21, † 18. 5. 45 in Metten/Nordbay. Frau Emma Rosemann, geb. Reimer, Gumbinnen, Goldaper Straße 13, † 2. 4. 47 in Wiederau, Post Pegau, Krs. Borna. Frau Zillat, aus Preußendorf, † 25. 11. 1945 in Borrentin, Krs. Demmin/Pom. Herr Ernst, aus Gumbinnen, Schützenstraße 8, † 8. 5. 48 in Wurzen, beerdigt in Brandis b. Leipzig.

S 5, Stockenbuschstraße 318 (im August 47 ein Sohn), Herr Becker und Frau Elsbeth, geb. Rott in (20a) Sarstedt b. Hannover, Steinstraße 40 (am 27. 6. 46 ein Sohn). Herr Ingenieur Horst Schulz und Frau Liselotte geb. Böhme in (10b) Zwickau, Karl-Wolfsstraße 3 (am 30. 3. 48 eine Tochter). Und wieviele Eltern, deren Kinder einmal in unserer Altstadt. Kirche oder Salzburger Kirche getauft wurden, mögen sie zu Ostern dieses Jahres am neuen Wohnort zum Konfirmationsaltar geleitet und über Ihnen und mit Ihnen betende Hände aufgehoben haben? Gewiß viel mehr, als nur die, von denen ich jetzt erfahren habe und deren Namen ich auch jetzt hier bekanntgeben will: Familie Sattlermeister Otto Herrmann, in Hemer/Westf., Fichtestraße 20; Familie Rosenow in Karlstadt/Main, Am Anger 480; Familie Kurt Bartsch, in Niendorf, Post Berkenthien/Holst. Und weiter die Jungverlobten: Herr stud. ing. Gerolf Reis und Fr. cand. arch. Lilith Dedat in (13a) Cham/Oberfranken, Waldschmidtstraße 14; Herr Rudi Höltke und Fr. Elfriede Philipeit in Bars, Krs. Salzwedel, Dorfstraße 14; Herr Hermann Iseringhausen und Fr. Ursula Plitt in (16) Rotenburg/Fulda, Bahnhofstraße 5.

Die Neuvermählten: Herr stud. phil. Hans H. Steinberg und Fr. Barbara von Wiedner (vermählt im Mai 1947); Herr Müller und Frau Ursula geb. Lewendei (vermählt am 13. 7. 46 in Wildenstein/Württbg.), jetzt in (14a) Stuttgart-West, Bismarckstraße 86. Herr Fritz Matthes und Frau Erna geb. Erdmann, in (1) Berlin-Spandau, Zeppelinstraße 91 (vermählt am 12. 12. 47); Herr Joachim Sehmsdorf und Frau Elfriede verw. Fischer geb. Adomat in (20) Hann.-Münden, Bahnhofstraße 6 (vermählt 20. 12. 47). Die Ehepaare, die ihre silberne Hochzeit feiern konnten: Herr fr. Stadtsekretär Hans Griebner und Frau in (20a) Völksen a. Deister, Krs. Springe, Lange Reihe 13 (am 22. 12. 47); Herr Otto Müller und Frau Helene geb. Zeiss in (21a) Enger/Westf., Kesselstraße bei Werner (am 14. 4. 48); Herr und Frau Grütz in (24) Köthel, Post Trittau, Bez. Hamburg (am 2. 4. 48); Herr Friedrich Basner und Frau Wilhelmine geb. Persohn in (24) Lüneburg, Schillerstraße 17 (am 3. 10. 47); Herr und Frau Lumm in (22b) Linz/Rhein, Schopbachfel 43 (am 3. 5. 48) und endlich die lieben Eheleute, die durch Gottes Gnade am Tag ihrer goldenen Hochzeit auf 50 Jahre gemeinsamen Wandern zurückblicken konnten: Herr Hermann Lettau und Frau Johanne geb. Balschun in (3) Kobrow, Krs. Wismar, Post Starenberg/Mecklbg. bei ihrer Tochter, Frau Bachler (am 28. 7. 47); Herr Tornau und Frau Martha in (10) Nünchritz/Sachsen, bei Riesa, Großenhainerstraße 19 (am 29. 12. 47). Und auch die seien nicht vergessen, die ihren 75. Geburtstag (Frau Müller, Mutter von Lehrerin Fr. E. Müller in (15) Weimar, Kirchbachstraße 6 am 22. 1. 48), ja, ihren 90. Geburtstag (Frau Elise Toussaint in (24) Scharbeutz/Friedrichshof, Lübeckerbucht, am 19. 3. 48) feiern durften. Wenn vielleicht auch von den allermeisten mehr oder weniger empfunden wurde, was einer von ihnen schrieb: „Wie ganz anders wäre es doch gewesen, wenn wir den Tag hätten in der alten Heimat feiern können“; und wenn je und dann über dem festlichen Tag auch noch die Erinnerung an erfahrene, noch immer schmerzendes Leid schattete, waren nicht doch über das alles hinaus die Herzen auf den Ton gestimmt: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes getan!“ Mußten sie nicht auf den Ton gestimmt sein? War nicht doch viel Grund zum Loben und Danken und viel Anlaß zur Freude? War er nicht auch da, wo aus Suchen endlich Finden, aus Sehnsucht und Hoffnung endlich bedrückende Erfüllung wurde? „Gott tut Wunder, man muß es nur richtig erkennen“, schreibt Fr. L. Engelke, von deren Rückkehr aus Sibirien in einem früheren Heimatbrief berichtet wurde. „Hat er mich doch nicht nur wieder aus der Gefangenschaft im vergangenen Jahre hinausgefunt, sondern mir auch meine Lieben wiedergegeben. Habe kurz vor Weihnachten meine lieben Eltern und meine Schwester wiedergefunden. Das war das schönste Weihnachtsgeschenk, das ich je erhalten habe.“ Wie soll ich Gott dem Herrn das alles danken, was er an mir so viel gutes getan hat? Durfte nicht mancher Gleiches oder Ähnliches erleben? Und darf nun auch ähnlich empfinden und bekennen? Mancher von unseren Heimkehrern aus den Gefangenlagern, oder aus den Flüchtlingslagern in Dänemark, oder aus den Arbeitslagern in unserer alten, lieben Heimat. Wir Grüßen gerade die letzteren ganz besonders herzlich: Frau Schumann in (24b) Kellenhusen, Krs. Oldenburg/Holst., Fr. Trinath und deren Vater in (15b) Fraureuth b. Werdau i. Thür., Thälmannstr. 100; Frau Objartel in (15) Zeulenroda, Krs. Greiz i. Thür., Heinrichstr. 13; Frau Gross und Tochter in (24) Wagenfeld-Bockel Nr. 100, Krs. Grafschaft Diepholz/Hann. und alle die anderen auch. Möchten sie an ihrem neuen Wohnort zu äußerer und innerer Ruhe kommen und, sofern es ihnen noch nicht geschenkt ist, bald mit den Ihrigen sich zusammenfinden dürfen.

Aber freilich, alle sind immer noch nicht wiedergekommen. Immer noch wird so mancher sehnlichst zurückgerwartet, wann wird er kommen? Wir selber, meine Frau und ich, durften vor Weihnachten die große Freude haben, daß unser ältester Sohn aus England zu den Seinen zurückkehrte. Er steht jetzt im pfarramtlichen Dienst in Hockenheim/Baden. Und während dieser Brief in Druck gegeben wird, erfahren wir mit dankerfüllten Herzen, daß unser jüngster Sohn aus russ. Gefangenschaft zurückgekehrt und, wenn auch noch nicht hier bei uns, so doch schon in Deutschland ist. Unser zweiter Schwiegersohn ist freilich noch in Rußland. Und von unserem älteren Schwiegersohn sind wir, nun schon seit Januar 1945, noch immer ohne Nachricht. Es ist noch immer viel Leid da. Für so manche ist es inzwischen eine Trennung auf immer für diese Deäre geworden. Davon berichtet die, ach wieder so lange Liste unserer Toten. Und es stehen nicht nur die Namen so vieler von unseren lieben Alten da, sondern auch von mehr als einem, der noch jung war, der eben wieder hoffnungsfroh und schaffensfreudig anfangen wollte, angefangen hatte, sich und den Seinen eine neue Existenz aufzubauen. Mit innerer Bewegung werden wir unter den übrigen Namen auch den unseres lieben, alten blinden Kantors Hoffmann lesen, der 5 Jahrzehnte hindurch unserer Gemeinde im Organistenamt gedient hat. Dann in den Ruhestand gegangen und nach dem Tod seiner treuen Lebensgefährtin ins Blindenheim in Königsberg übersiedelt, ward er auch schließlich in die Katastrophe der Flucht hineingerissen. In Götzenhafen ist er gestorben und von seiner Tochter, die mit ihm zusammen war, beerdigt. Gott loben, das war sein Amt hier auf der Erde, das ist seine selige Freude nun in der Ewigkeit. Wir er's unserer Gemeinde so manches Mal gespielt, ist es für ihn droben nun Wirklichkeit: „Dort sing ich Dir im höhern Chor, viel tausend Halleluja vor!“ Unsere alten Frauenhilfsmitglieder wird es schmerzen, unter den Heimgegangenen auch zwei ihrer treuesten finden zu müssen: Fr. Elsbeth Lengnick und Frau Helene Hasselbusch. Letztere hatte, wie mir geschrieben wurde, noch am Vorabend ihres Todes in Rudolstadt, wo sie wohnte und sehr eifrig in allerlei kirchlichen Dienst, z. B. auch in der Bahnhofsmission

verbraucht. Der alte Friedhof ist für alle, die ihn betreten wollen, zugänglich. Aber die Verwüstung auf ihm ist fast noch schlimmer. Die Bäume sind umgehauen, die Gräfte teilweise geöffnet, weil in ihnen nach Schätzen gesucht wurde, selbst die Grabrahmen, die die Gräber völlig zudeckten, weggerissen und zertrümmert. Die reformierte Leichenhalle steht, allerdings ohne Türen. Unsere luth. ist abgedeckt. Das Mausoleum daneben ist gesprengt und in sich zusammengefallen. Neben der Hindenburg-Schule und Otto-Kaserne (Ecke Krankenhaus) ist von den Russen ein neuer Friedhof angelegt. Dem Zustand in der Stadt entspricht der außerhalb der Stadt. Der Fichtenwald ist zerstört. Die Gehöfte in den umliegenden Ortschaften wurden zum größten Teil abgebrochen und zerstört. In Herzogskirch stehen noch Kirche, Pfarrgehöft, Schule und einige andere Gebäude.

In einem der Berichte über Gumbinnen heißt es: „Wohl denen, die nicht dort waren“; in einem andern: „Die Leute, die seit 1945 hier im Westen leben, schwärmen von ihrem Gumbinnen; ich will Gumbinnen nicht mehr sehen“; in einem dritten: „Es gibt noch wenige Deutsche, die dort leben, aber man frage nicht, unter welchen Bedingungen. Die Deutschen sind dort nichts weiter als Sklaven. Wenn das Leben hier im Westen auch schwer ist, so sind wir aber doch wieder Menschen.“ Uns aber tut das Herz weh, wenn wir das alles lesen. Soviel Leid! Und doch sei das letzte Wort auch hier nicht Klage und Frage, sondern, wie am Anfang, so leuchte uns auch am Schluss dieses Heimatbriefes über allem Dunkel das Wort unseres Herrn Jesu Christi: „An dem Tage werdet ihr mich nichts fragen.“

Herzlichst
Euer K. Klatt.

I ch k a n n :

1. nicht mehr Heimatbriefe versenden, als ich gedruckt bekomme. Wir müssen uns fernerhin so helfen, daß wir den Brief von einem zum andern weitergeben;
2. keine Postwertzeichen aus anderen Zonen verwenden, solange hier in der französischen Zone besondere Postwertzeichen ausgegeben werden. Ich bitte also von der Zusendung von Briefmarken und Postkarten möglichst abzusehen;
3. wegen Papierknappheit und Raumangst kaum noch in bisherigem Umfange im Heimatbrief nach Vermiessn usw. suchen. Ich bitte deshalb, möglichst nur nach Angehörigen und Verwandten suchen zu lassen;
4. keine Anschriften für sich allein veröffentlichen.

Herr Herbert Diedrigkeit in (10) Rothenburg/Lausitz, Martinshof, bittet mich, darauf hinzuweisen, daß er über 2000 Anschriften von ehemaligen Gumbinnern gesammelt hat und Auskünfte erteilt (gegen eine Gebühr von RM 2,-).

G e s u c h t w e r d e n :

1. Karl Asmus aus Rohrfeld, seit Jan. 45 bei Mohrungen vermißt, von Ehefrau Minna Asmus in (24) Mollhagen üb. Trittau/Holst. 2. Frau Auguste Asmus geb. Wolf mit Tochter Luise aus Gumb., August Asmus aus Gr. Baitschen, die Angehörigen der am 15. 2. 45 in Stralsund verstorbenen Frau Luise Thielert geb. Asmus aus Gumb., von Frau Elise Asmus in (24) Marienfelde, Post Dänischhagen, Krs. Eckernförde, Bar. 5—2. 3. Franz Baumgart, zuletzt Obergefr. beim Landeschützen-Batl. 241 in Tapiau/Ostpr., 2. Komp. von Frau Helene Baumgart in (16) Mäckelsdorf, Post Waldkappel, Bez. Kassel. 4. Bauer Johann Bernicker aus Bergendorf mit Ehefrau Wilhelmine geb. Dannebauer, flüchteten Okt. 44 nach Schönwiese, Krs. Justerbg., von da im Jan. 45 nach dem Westen. Deren Tochter Anna Feller geb. Bernicker mit Kindern Dieter, Hartmut, Gerhard aus Grenzheide, Krs. Schloßberg, fuhren im Sommer 45 mit „Leutezug“ nach Ostpr. zurück, um die Eltern zu suchen, soll sich noch einmal 1946 aus Lager Nemmersdorf gemeldet haben; von Pol.-Mstr. Paus Bernicker in (20) Hannover-Ricklingen, Rickl. Stadtweg, b. Benecke. 5. Landwirt Franz Both und Maria geb. Kraft, verw. Thiel aus Gumb. bzw. Samfelde, evakuiert nach Meitzen üb. Allenstein, von Frau Erika Thiel in (20b) Vernowahlshausen am 10. 8. Uslar. 6. Franz Böhm aus Gumb., Gartenstr. 11, bis 11. 1. 45 bei der Gasanstalt dienstverpflichtet beim Bau- u. Störtrupp, dann zum Volkssturm nach Popelken b. Tapiau. Letzte Nachricht am 13. 1. 45, von Frau Berta Böhm in (21) Serwest bei Angermünde. 7. Benno Bouchard, zum Volkssturm einberufen, im März 45 zur Wehrmacht abgestellt, soll im März oder April 45 schwer verwundet im Lazarett in Pillau gelegen haben, von Franz Endert in (20b) Ohrum, Post Hedwigsburg, Krs. Goslar/Harz. 8. Edith (geb. 30. 11. 19) und Herbert Brandenburger (geb. 16. 2. 26), von Frau Minna Wilke in (24b) Mehlsy üb. Kappeln, Schleie, für Mutter der Gesuchten: Frau Auguste Brandenburger geb. Pötschat noch in Osterwein, Krs. Osterode/Ostpr. 9. Frau Busching verw. Bewersdorf aus Gumb., von Kurt Bewersdorf in (23) Sutthausen b. Osnabrück, am Wulsterholz 1. 10. Winfried Bischoff aus Gumb., Wilhelmstr. 27, in Rußland vermißt, von Fam. Bischoff in Triebes/Thür., Krs. Greiz, Theo Neubauer-Str. 14. Weiß ein Rübländheimkehrer von ihm? 11. Kaufmann Hans Beyrau aus Gumb., Erich Koch-Str. 8, letzte Feldpostnr. 44257 B, vermißt seit den Kämpfen bei Witebsk 23.—30. 6. 44, letzte Nachricht am 19. 6. 44, von Ehefrau Margarete Beyrau in (23) Esens/Ostfriesland, Herrenwall-Baracke. Weiß ein zurückgekehrter Witebsk-Kämpfer von ihm? 12. Frau Martha Dittombeck geb. Schäfer, aus Gumb., Goldpfeil-Str. 84, mit Kindern Friedel u. Rudi, von Frau Hanna Dittombeck in (24b) Nordballig, Krs. Flensburg. 13. Franz Doneleit aus Schunkern, von Frau Martha Doneleit geb. Zenthöfer in einem dänischen Flüchtlingslager. 14. Lehrer Wilhelm Dumschat u. Frau Ida geb. Pliquett aus Schublau, Krs. Gumb., zuletzt auf der Flucht in Heiligenbeil/Ostpr. gesehen, Frau Berta Pliquett geb. Schulz, von Herrn Ulrich Dumschat in (21b) Castrop-Rauxel 4, Westf., Ickerner Str. 63. 15. Fleischermeister Karl Ehmer aus Gumb., Moltkestr. 12, seit Kriegsbeginn verpflichtet als Lagerkoch in Ludwigsort b. Königsberg/Pr., letzte Nachricht im Februar 45; Kinder der Frau Herta Steiner aus Rosslinde, Erika 7 Jahre alt, Eberhard 6 Jahre alt, hat am

12. 11. 45 mit Transport von Mohrungen ab, wurden, nachdem Mutter erschossen, später von Polen ausgewiesen, von Gerhard Lollies in (21b) Ellensen Nr. 4 üb. Kreitensen/Hann. 48. Oberforstmeister Hans von Minkwitz, letzte Nachricht aus dem eingeschlossenen Königsberg am 1. 4. 45. Soll im Mai 45 in einem russ. Gefangenennlager in Stablaek b. Pr.-Eylau gesehen sein; von Forstlehrer Hans-Kaspar von Minckwitz in (20) Uelzen-Dahrenhorst, Krs. Burgdorff/Hann. bei Sander. 49. Rudolf Müller, Gumb., Goldaper Str. 22, letzte Anschrift: R. M. L. 61640 E, Luftgaupostamt Posen; Frau Ida Mainzer geb. Dannappel aus Insterburg, Viktoriastift, Augustastr., dann evakuiert nach Eichwerder, Krs. Niederung, von Frau Toni Müller geb. Mainzer in (15a) Mühlhausen/Thür., Steinweg 68. 50. Otto Maurischat, soll im April 45 in Heilsberg/Ostrpr. verwundet sein; Max Maurischat, seit 1944 vermisst, von Auguste Maurischat, Poststr. 12, jetzt in Recklinghausen, Holzmarkstr. 3. 51. Frau Anna Nehrkorn mit Tochter Elfriede aus Gumb., Gartenstr. 31, von Franz Nehrkorn in Willingen/Waldeck, Heimkehrerhotel Waldeckerhof. 52. Otto Nietzwetzki u. Minna geb. Teschner mit Kindern Bruno u. Hildegard aus Gr. Baitschen, von Frau Teschner in (20) Hachmühlen Nr. 18, Krs. Springe. 53. Frau Minna Petrat geb. Müller mit 3 Kindern aus Gumb., Lindenweg 8, zuletzt in Wolphagen, Krs. Franzburg-Barth/Pom. Soll mit Frau Berger und Frau Struve nach Ostrpr. zurückgefahren sein, von Frau Anna Müller, Gumb., Alte Dorfstr. 23, jetzt in (2) Bantikow üb. Neustadt/Dosse, Krs. Ostpreignitz. 54. Landwirt August Petz aus Schmilgen, Krs. Gumb. und Frau Minna geb. Kutzat, seit Okt. 44 nach Friedland/Ostrpr., Bartensteiner Str. bei Frau Hess evakuiert, Reinhold Petz, Gefreiter, war aus dem Lazarett Pr. Friedland, Krs. Schlochau/Pom. entlassen und war bis 24. 1. 45 bei seinen Eltern in Friedland auf Genes.-Urlaub, von Hildegard Petz in (16) Frankfurt/Main, Stagstr. 44, bei Diehl. 55. Frau Berta Podubrien, Gumb., soll nach Räumung Bartensteins am 28. 5. 45 von Schippenbeil mit Bekannten nach Gumb. zurückgegangen sein, von Steuersekr. a. D. O. Podubrien in (24b) Elmshorn/Holst., Mühlendamm 7. 56. Alb. Penner aus Rolofseck; Frau Martha Müller geb. Penner aus Gumb.; von Johanna Penner-Rolofosek in (24b) Post Holstirup, Krs. Schleswig. 57. Otto Pernau u. Frau Johanna geb. Mattutat aus Wilken; Karl Matutat a. G., Gumb., Wagnerstr. 8 von Erich Pernau in Ellensen üb. Kreitensen. 58. Frau Helene Polenz mit ihren 4 Kindern war am 4. 7. 46 im Lager Kampischkeimen. Wer von den Herausgekommenen weiß von ihr? Nachricht an Frau Martha Ouard in (20b) Radenbeck üb. Wittingen. 59. Frau Charlotte Preik geb. Flick aus Gumb., Bauernstr. 12; Geschw. Brandtstdt dörfer aus Prasslauken, von Frau verw. Gertrud Steinau geb. Flick in (19a) Jaucha 10, Post Hohenmölsen, Krs. Weißenfels/Sa. 60. Uffz. Fritz Rinn, zuletzt in Italien eingesezt, letzte Feldpostnr. L 55072, Lf. P. A. München II, von Frau Maria Rinn, Gumb., Friedrich Wilhelmstr. 1a, jetzt in (13a) Coburg, Judengasse 10. 61. Frau Elisabeth Rieck geb. Scheidereit mit Kindern Renate u. Brigitte aus Gumb., Moltkestr. 8, evakuiert nach Ostende/Ostrpr., Schillerstr. 20, bei Frau Bartlick; Gustav Scheidereit u. Auguste geb. Klickner, von Frau Elisabeth Scheidereit geb. Reinke, Kasernenstr. 6, jetzt in List/Sylt, Lager Nord, Block 8, Zim. 10. 62. Grete Reck aus Kahlheim mit Pflegemutter nach Osterode evakuiert, von dort nach Goldbach, Krs. Mohrungen von den Russen mitgenommen, von Frau Elisabeth Preuss aus Kahlheim, jetzt in (3) Gallin üb. Boizenburg, Krs. Hagenow/Meklenbg. 63. Frau Berta Rimkus geb. Käding aus Kleinweiler evakuiert nach Dammitz, Krs. Schlochau/Pom. zu Will, von Fam. Karl Kühlmann aus Gumb. Kirchenstr., jetzt in (2) Brandenburg/Havel, Parduin 8. 64. Wilhelm Schmeling aus Gumb., Kasernenstr. 5, von Fam. August Schmeling, Gumb., Bismarckstr. jetzt in (3) Ahrenshagen, Post Damgarten, Krs. Franzburg/Barth. 65. Frau Auguste Sellin geb. Steinér aus Gumb., Poststr. 19, wurde mit Gumb. Altersheim nach Glottau bei Cittstadt/Ostrpr. evakuiert, von Frau Berta Müller in (3) Molkerei Kirch-Mulsen üb. Wismar/Mecklbg. 66. Otto Scheffler u. Luise geb. Gallinat aus Gumb., Roonstr. 11a, mit Kindern Traute und Helga, waren im Februar 45 in Pillau; Frau Frieda Senkel geb. Scheffler mit Kind Inge, von H. Nautsch in (23) Bad Zwischenahn b. Oldenburg-Peterstr., Haus Bertram. 67. Friedrich Späder, Gumb., Wilhelmstr. 40, zuletzt als Soldat in Kurland; Joachim Panzer, Gumb., Wasserstr. 2b, von Frau Auguste Späder in (24) Zarpen üb. Lübeck/Holst. 68. Erna Schinz, Kl. Preuenbruch, Krs. Gumb., zuletzt gesehen in Rummelsburg/Pom. im März 45, von Rudolf Schinz in (3a) Rendsdorf, Post Boizenburg/Elbe-Land/Mecklbg. 69. Hans Schechonk, zuletzt Oberleutnant, Feldpostnr. 59115 B. Ist jemand mit gleicher Feldpostnr. bekannt? Nachricht an Frau Hilde Schechonk in (19b) Haldensleben I, Hundisburgerstr. 22. 70. Angehörige eines 7 Jahre alten Werner Tu'sche aus Gumb., Wagnerstr. 8, der bei einer in Gotenhafen wohnenden Pollin weilt; Frau Krüger aus Gumb., deren Mann, Schmiedemeister Karl Krüger aus Gumb. von den Russen getötet u. in Güldenboden b. Mohrungen beerdigter ist, von Frau Joh. Bernecker in (24) Hemme üb. Lunden/Holst. 71. Frl. Helene Wilfang aus Gumb., Schillerstr. 20, Spätsommer 44 nach Legenitten, Krs. Heiligenbeil, zu Bauer Schöppers evakuiert, seit Jan. 45 verschollen, soll mit Transport nach Pom. gekommen sein. Nachricht an Stadtinsp. Fritz Podszum in (10b) Rodewisch 1. Vogtstr., Kreuzstr. 3 A. 72. Siegfried Wenk, zuletzt Hauptwachtmeister in Italien, von Frau Hildegard Peter geb. Wenk in (24b) Tümlauer Koog, Krs. Eiderstedt b. M. Lorenzen. 73. Stefan Wierkowski und Frau Adeline geb. Genat aus Trellede, zuletzt im Altersheim in Mohrungen, von Frl. Klara Wierkowski in (10b) Rodewisch/Vogtli., Duerbacherstr. 76. 74. August Willig aus Gumb., Friedrich Wilhelmstr. 15-17, von Frau Magdalene Willig, geb. Böhni in (22a) Düsseldorf-Oberkassel, Hansa-Allee 98a. 75. Frau Wilhelmine Wolf geb. Kurbjuhn aus Gumb., Stallupöner Str. 3, zuletzt in Osterode, Jakobstr. 5, von Gastwirt August Wolff in (13a) Hersbruck, Mittelstr., postlagernd. 76. Ernst Wegner aus Gumb., Meelbeckstr. 30, mußte im Mai 45 mit Transport ostri. Flüchtlinge aus Barth/Pom. nach Ostrpr. zurück und kam ins Lager Nemmersdorf, von Ehefrau Emma Wegner in Oksboel/Dänemark, Flüchtlingslager Bez. II, Bl. Z. 14/17. 77. Werner Willeweit, vermisst seit 31. 12. 42 in Stalingrad, letzte Feldpostnr. 44 424 B; Alfred Rehwald, vermisst seit 14. 10. 44, letzte Feldpostnr. 4 2180 E beide aus Gumb., von Frau A. Willeweit aus Gumb., Wilhelmstr. 22, jetzt in (24b) Elmshorn/Holst., Sandberg 75. 78. August Willeweit mit Frau u. Sohn Gerd aus Gumb., Moltkestr. 24a, von Schwester Johanna Wirbelein in (15) Suhl i. Thür., Bahnhofstr. 17a. 79. Lehrerwitwe Hedwig Jelinski u. Tochter Frau Traute Zielinski mit 2 Kindern aus Gumb., Mackensenstr. 25 I, von Frau Skrodkin in (2) Potsdam, Lennestr. 20. 80. Frl. Lina Konrad, Gumb., Kreiskrankenhaus, Frau Eliese Mattukat, Gumb., Poststr. 24, Gustav Jeffken, Frau Eliese aus Eydtkau, von Frau Maria Paschkewitz in (15a) Tabarz i. Thür., Friedrichrodaer Str. 9. 81. Willy Kupira u. Frau Augusta geb. Basner aus Brückental, Krs. Gumb., von Frau E. Basner in (20a) Isenhausen H. B. 3, Krs. Burgdorff/Hann. 82. Karl Kröck mit Frau Wilhelmine u. Tochter Minna Sturm geb. Kröck aus Gumb., Ulanenstr. 9c; Frau Meta

WEIERWEIR VON: